

EIN GOLDEN GIRLS FILM

ALEKSANDAR
PETROVIĆ

MARIA
HOFSTÄTTER

LUNA
JORDAN

SIBEL
KEKILLI

ANDREAS
LUST

FUCHS IM BAU

nach **DIE MIGRANTIGEN**
der neue Film von **ARMAN T. RIAHI**



“Großartige Regieleistung”
NEUES DEUTSCHLAND

“Voller emotionaler Wucht”
KINO-ZEIT.DE

“Originell... stark”
FAZ



FILMLADEN PRÄSENTIERT EINE GOLDEN GIRLS FILM PRODUKTION "FUCHS IM BAU" MIT ALEKSANDAR PETROVIĆ, MARIA HOFSTÄTTER, LUNA JORDAN, SIBEL KEKILLI, ANDREAS LUST, ANICA DOBRA UND FARIS RAHOMA. REGIE & DREHBUCH: ARMAN T. RIAHI.
KAMERA: MARIO MINICHMAYR. SZENARIENBILD: MARTIN REITER. KOSTÜMBILD: MONIKA BUTTINGER. MASKENBILD: BIRGIT BERANEK. MONTAGE: KARINA RESSLER. CASTING: NICOLE SCHMIED, CHERELLE JANECEK, DENISE TEIPEL. SOUNDBY: ATANAS TCHOLAKOV.
MANUEL MEICHSNER, NILS KIRCHHOFF. MUSIK: KARWAN MAROUF. POSTPRODUKTION: DANIEL PAZDERKA. PRODUKTIONSLEITUNG: CHRISTINE SCHWARZINGER. EXECUTIVE PRODUCER: SABINE GRUBER. PRODUZENT*INNEN: ARASH T. RIAHI & KARIN C. BERGER.

GOLDEN GIRLS FILM

österreichisches
film institut OFI

FILM
FONDS
WIEN

ORF Film/Fernseh-
Abkommen

FISA

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

FILMLADEN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort I Impressum.....	3
Stab I FUCHS IM BAU.....	4
SYNOBSE.....	5
REGIESTATEMENT I ARMAN T. RIAHI.....	6
ARBEITEN MIT DEM FILM	9
VOR DEM FILM.....	9
Plakatanalyse.....	9
GEDANKENSPIEL ein Film über die eigene Klasse.....	9
NACH DEM FILM.....	10
BILD/TON/RHYTHMUS Was macht einen Film aus?.....	10
FILM UND WIRKLICHKEIT.....	12
Der Blick des Filmteams.....	12
THEMEN & VERTIEFENDE INHALTLICHE AUFGABEN.....	13
DAS GEFÄNGNIS UND DER STRAFVOLLZUG	
Der Umgang mit inhaftierten Jugendlichen.....	13
EINBLICKE IN EINE GEFÄNGNISSCHULE	
Worum geht es eigentlich in der Schule und im Unterricht?.....	14
EIN PLÄDOYER FÜR EIN MENSCHLICHES MITEINANDER.....	15
ARMAN T. RIAHI I REGIESEUR.....	17
PROTAGONISTINNEN & PROTAGONISTEN.....	19
MARIA HOFSTÄTTER.....	18
ALEKSANDAR PETROVIC.....	18
LUNA JORDAN.....	20
INFORMATIONEN & LITERATUR.....	21

Vorwort | Impressum

„Fuchs im Bau“ steht in der Tradition einer positiven Pädagogik, (...) Riahi lässt sich von Vorbildern aber nicht irritieren, sondern findet einen sehr eigenen Tonfall. Der großartige Aleksandar Petrović macht in der Hauptrolle klar, dass das Gefälle zwischen Lehrer und Schülern kaum vorhanden ist. (FAZ)

Das vorliegende Begleitmaterial gibt Anregungen, wie der Film **FUCHS IM BAU** im pädagogischen Bereich eingesetzt werden kann. Es soll PädagogInnen Informieren und zu Diskussionen mit den SchülerInnen anregen. Darüber hinaus bietet das Begleitmaterial Übungen und Fragen an die die vertiefende Auseinandersetzung mit dem Film unterstützen können.

Der Einsatz wird für die schulische und außerschulische Bildung ab 14 Jahren empfohlen.

Fächer

Politik, Deutsch, Philosophie, Religion, Geschichte, Ethik, Gesellschaftslehre, Sozialkunde, Psychologie, politische Bildung, Medienkunde, Pädagogik

Redaktion

Mag. Elena Staroste

Weitere Infos

Bei Interesse am Film und Schulvorstellungen wenden sie sich an www.kinomachtschule.at oder schulkino@filmladen.at

Herausgeber, Medieninhaber, Bildquellen

Filmladen Filmverleih
Mariahilferstraße 58/7, 1070 Wien
Tel.: 01/523 43 62 -
office@filmladen.at

Themen

Recht-Gerechtigkeit, Gesellschaftliche Ungleichheit, Strafvollzug, Resozialisierung, positive Pädagogik, Beziehung LehrerInnen & SchülerInnen, Menschliches miteinander

Pressebetreuung

apomat* büro für kommunikation
Mahnaz Tischeh
Tel.: +43 699 1190 2257
tischeh@apomat.at

Produktion:

Golden Girls Filmproduktion
Seidengasse 15/3/20,
A-1070 Wien
Tel.: +43 1 810 56 36
office@goldengirls.at

STAB | FUCHS IM BAU

ÖSTERREICH 2020, 103 MINUTEN

REGIE & DREHBCUH: Arman T.Riahi
KAMERA: Mario Minichmayr
SZENENBILD: Martin Reiter
KOSTÜM: Monika Buttinger
MASKE: Birgit Beranek
MONTAGE: Karin Ressler
TON: Atanas Tcholakov/ Nils Kirchoff
MUSIK: Karwan Marouf
CASTING: Nicole Schmied
CASTING JUGENDLICHE: Kids Of Diaspora
PRODUKTION: Golden Girls
PRODUZENT*INNEN: Arash T. Riahi & C. Berger

MIT: Aleksandar Petrovic, Maria Hofstätter, Luna Jordan, Aandreas Lust, Sibel Kekilli, Karl Fischer, Lukas Watzl, Michaela Schausberger, Anica Dobra, Faris Rahoma, Ljubisa Grubic

ENTSTANDEN MIT DER UNTERSTÜTZUNG:
DES ÖSTERREICHISCHEN FILMINSTITUTS (ÖFI),
DES FILMFOMDS WIEN (FFW),
DES IM RAHMEN DES FILM/ FERNSEHABKOMMENS,
FISA – FILMSTANDORT AUSTRIA sowie DEM LAND NIEDERÖSTERREICH



SYNOPSIS

Seine neue Stelle führt den Mittelschullehrer Hannes Fuchs an einen ungewöhnlichen Arbeitsplatz – die Gefängnisschule im Jugendtrakt einer großen Wiener Haftanstalt. Dort trifft Fuchs die eigenwillige Kollegin Elisabeth Berger, deren Kunstunterricht der Anstaltsleitung ein Dorn im Auge ist. Während es bald zu Konflikten zwischen Fuchs und Berger, die niemanden an ihrer Seite duldet, kommt, gelingt es Fuchs, eine Vertrauensbasis zur in sich gekehrten Samira zu entwickeln, deren künstlerisches Talent er erkennt und fördert. Aber auch zwischen den beiden so unterschiedlichen Lehrpersonen kommt es zu einer Annäherung. Dann erfährt Fuchs vom Anstaltsleiter, warum er an die Gefängnisschule berufen wurde. Ein Suizidversuch seines Schützlings Samira schließlich reißt alte Wunden bei Fuchs auf, und er begreift, dass die Stelle als Gefängnislehrer mehr als ein Job für ihn ist.

'FUCHS IM BAU wird von einem beeindruckend agierenden Ensemble getragen, das sich mit den großartig aufspielenden JugendarstellerInnen zu einem grandiosen Cast Verbindet.' (Diagonale, 2021)



REGIESTATEMENT ARMAN T. RIAHI

Während der Recherche zu meinem Kinodokumentarfilm *Schwarzkopf* saß ich das erste Mal beim Sonderpädagogen der Justizanstalt Josefstadt, Wolfgang Riebinger, im echten Klassenzimmer der Gefängnisschule, wo die Idee zu *Fuchs im Bau* entstand. Riebinger lehrte bis vor ein paar Jahren und insgesamt über 25 Jahre lang in der Gefängnisschule, wo jugendliche Insass*innen im schulpflichtigen Alter unterrichtet werden. Riebinger hatte relativ freie Hand, auf welche Art und Weise er die Schüler*innen unterrichtete. Unter seiner Leitung war die Gefängnisschule geprägt von selbstständigem Lernen, von paradoxer Intervention und Improvisation, um das Interesse der Schüler*innen am Unterricht nicht zu verlieren. Tatsächlich war das Herz seines Unterrichts das kreative Arbeiten.

Fuchs im Bau erzählt von der Begegnung dreier Menschen, die in der Gefängnisschule einer Vollzugsanstalt aufeinandertreffen und deren Leben sich danach für immer verändern wird. Zuerst ist da der ehrgeizige Mittelschullehrer Hannes Fuchs, der an die Gefängnisschule kommt und sich beweisen möchte, immer mit dem Ziel vor Augen, den Schüler*innen zu helfen und irgendwann Chef der Gefängnisschule zu werden. Fuchs ist ein tief verletzter Mann, der ausgerechnet in der schwierigsten aller Schulen nach Vergebung für seine vergangenen Fehler sucht und dort seine

eigene, verschüttete Kreativität und Lebenslust wiederentdeckt und daran erinnert wird, warum er eigentlich Lehrer ist.

Die Gefängnisschule wiederum ist das Revier der abgebrühten *Häfnlehrerin* Elisabeth Berger, die ununterbrochen Gefahr läuft, ihre gesamte Arbeit zerstört zu sehen. Denn die restriktive Institution in Form des Abteilungskommandanten Ernst Weber greift ständig das Herz ihres Unterrichtes, die Kunststunde, an. Genau in diesem Kunstunterricht findet die verstörte und verschlossene 16-jährige Samira Halt durch das Malen, in einer Zeit, in der nicht nur die Welt um sie herum, sondern vor allem ihr eigener Körper gegen sie rebelliert. Samira spricht kaum noch, denn die ihr nächsten Menschen haben sie betrogen. Doch sie kommuniziert durch ihre Zeichnungen und Malereien.

Riebinger war mit seinem Idealismus und seinem außergewöhnlichen Umgang mit den Häftlingen vielen Beamt*innen im restriktiven Gefängnis ein Dorn im Auge. Als Kind zweier Pädagogen war und bin ich beeindruckt von der Wirkkraft von Riebnigers Lehrtätigkeit. Im Gefängnis kämpfte der Sonderpädagoge tagtäglich gegen eine, wie er selbst sagte, *totalitäre Institution*, in der sein Ansehen als Gefängnislehrer stieg, je höher der Dienstrang der JVA-Beamten war, mit denen er zu tun hatte. Wir freundeten uns an und ich besuchte ihn bis zu seiner Ablöse vor einigen Jahren regelmäßig in der JVA.

Ich wusste bereits nach meinem ersten Tag in der Gefängnisschule, dass ich ein Drehbuch über diesen Ort schreiben würde. Bald konfrontierte ich Riebinger mit dem Vorhaben, einen Film zu machen, der von seinen Erfahrungen in der Gefängnisschule und dem Zustand des Justizvollzugs in Österreich geprägt ist. Mittlerweile genieße ich das Vertrauen dieses respektvollen Mannes, der es stets schaffte, seinen desperaten Schüler*innen Hoffnung zu schenken und sie mit seiner konsequenten Umgangsweise frei von Beurteilung und Bewertung zurück auf Augenhöhe mit der Gesellschaft zu bringen, von der sie sich verstoßen fühlten.

Mit der Unterstützung des Häfnlehrers Riebinger im Rücken und dem STARTStipendium des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur recherchierte ich die Charaktere, Schauplätze, aber vor allem die Verhältnisse innerhalb der JVA und des Wirkungs- und Arbeitsbereiches des Sonderpädagogen bis kurz vor seiner Pensionierung. *Fuchs im Bau* erzählt auch von den Schwächen des institutionalisierten Strafvollzugs – wie die letzten Vollzugsskandale, Missbrauchsfälle und Justizverfehlungen leider bestätigen. Eine ordentliche Qualitätskontrolle fehlt.

Der Film soll darüber hinaus die grundlegende Frage stellen, wie der österreichische Strafvollzug mit Jugendlichen umgeht. Eine Frage, die vor dem Hintergrund einer hohen Rückfallrate durchaus berechtigt ist. Best Case Practices beispielsweise in der Schweiz, wo sich unter anderem durch offenen Vollzug die Rückfallrate minimiert, könnten durchaus auch Vorbilder für die Zukunft des österreichischen Jugendvollzugs sein. Nach meiner Recherche kann ich behaupten, dass viele Verantwortliche im Jugendstrafvollzug in erster Linie gegen die Re-Kriminalisierung der Klient*innen ankämpfen müssen, anstatt sich mit ihrer Resozialisierung beschäftigen zu können.

In der Arbeit mit STARTStipendiums-Projektbegleiter Karl Markovics sowie mit Produzent und Dramaturg Arash T. Riahi erwies sich rasch die Figurenkonstellation mit Berger als zentraler Figur und dem jüngeren Lehrer Fuchs als Hauptfigur als ideale Variante, die Geschichte der *Häfnschule* aus der Perspektive eines Neulings zu erzählen, in der mehr am Spiel steht, als eine möglicherweise vakante Lehrposition. Samiras Geschichte, die bis zur Pubertät meint, in einen weiblichen Körper geboren worden zu sein, obwohl bei ihr beide Geschlechter angelegt sind und sie sich weniger als Mädchen und mehr als Bursche sieht, spricht wiederum ein großes Tabuthema an: Intersexualität im migrantischen Milieu. Fälle wie Samiras Geschichte werden totgeschwiegen, offizielle Zahlen gibt es kaum. Man kann vermutlich von einer hohen Dunkelziffer ausgehen. Auch zu Samira gibt es eine Vorlage, die auf wahren Begebenheiten beruht. Ich habe ihren Fall selbstverständlich zum Schutz aller beteiligten Menschen abgeändert und die Namen verändert.

Nicht nur der Gefängnislehrer Riebniger stand Vorbild für dieses Projekt: Als ich im Zuge meiner Recherche auf die ehemalige Salzburger Gefängnislehrerin Siegelinde Rettenbacher – eine über alle Parteigrenzen hinweg hochgelobte Pädagogin – gestoßen bin, formte sich die Idee, aus dem *Häfnlehrer* eine Lehrerin zu machen – die Figur wurde sofort interessanter, kontroverser und facettenreicher. Nach der raschen Zusage von Maria Hofstätter war die Entscheidung gefallen.

Die Geschichte der Gefängnisschule, erzählt aus der Perspektive des vorbelasteten Neuankömmlings, der aus seiner Komfortzone gerissen wird, liegt mir enorm am Herzen. Eine ernsthafte, politische, aber auch öffentliche Diskussion über den Jugendstrafvollzug sollte rasch geführt werden. Die Gefängnisschule hat mich bereits vor Jahren in ihren Bann gezogen, denn sie steht symbolisch für einen Raum - den einzigen - in dem die jugendlichen Insass*innen frei sein können, obwohl sie im Gefängnis sitzen. Ein Widerspruch, aber Wirklichkeit.

ARBEITEN MIT DEM FILM

Einzelarbeit, Gruppenarbeit und Diskussionen im Plenum. Die Aufgaben sind für den Unterricht ab der 8. Schulstufe und können sowohl vor, als auch nach der Sichtung des Films eingesetzt werden. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit Fächerübergreifend mit dem Material zu arbeiten. Neben der Filmanalyse geht es darum persönliche Eindrücke wiederzugeben und zu diskutieren.

Vor dem Film:

PLAKAT ANALYSE

1. Was könnt ihr auf dem Plakatmotiv erkennen und was ist dort geschrieben?
2. In welchem Zusammenhang stehen Foto und Text?
3. Was assoziiert ihr mit dem Titel FUCHS IM BAU?
4. Was für einen Film erwartet ihr euch, nach der Plakatanalyse?

Fasst eure Eindrücke in Stichpunkten zusammen. Was sind eure Erwartungen an den Film? Kommt nach der Filmsichtung auf eure Ergebnisse zurück und vergleicht eure Stichworte mit dem, was ihr im Film erfahren habt.

GEDANKENSPIEL – EIN FILM ÜBER DIE EIGENE KLASSE

Kleingruppenarbeit oder Hausaufgabe, Vorstellen der Ergebnisse im Plenum

Stellt euch vor, jemand möchte einen Film über eure Klasse drehen.

1. Wie würdet ihr reagieren?
2. Würdet ihr lieber einen Dokumentarfilm oder einen fiktiven Film über eure Klasse drehen? Oder könntet ihr euch vorstellen verschiedene Herrangehensweisen zu kombinieren?
3. Welche Leitfragen könnten für den Film spannenden sein?
4. Welche Themen soll der Film behandeln und welche SchülerInnen könnten Hauptfiguren sein? Gibt es eine Erfahrung oder Geschichte, die ihr als Klasse gemacht habt und gerne erzählen würdet?
5. Wenn es ein fiktiver Film ist, würdet ihr die Möglichkeit nutzen, um die Geschichte anders zu erzählen? Was würdet ihr anders darstellen wollen als ihr es erlebt habt und warum?
6. Welchen Drehort würdet ihr wählen? Wäre eure Schule, die entsprechende Umgebung und das Klassenzimmer die richtigen Orte, um die Geschichte filmisch umzusetzen oder würdet ihr andere Orte wählen?
7. Überlegt euch ein Kamerakzept. Wie wollt ihr die Menschen vor eurer Kamera ins Bild setzen? Wie sollen die Räume in denen sie sich bewegen sichtbar werden?
8. Welchen Drehzeitraum haltet ihr für angemessen?
9. Plant die Audio-Ebene eures Films. Soll es Musik geben?

Stellt eure Kurz Treatments im Plenum vor und überlegt gemeinsam, wie die einzelnen Konzepte funktionieren. Vergleicht die verschiedenen Ansätze und Vorgehensweisen und diskutiert die Vor- und Nachteile.

Nach dem Film:

BILD/TON/RHYTHMUS

Was macht einen Film zum Film?

Film als visuelles Medium erzählt vor allem über **BILDER** und zwar auf den unterschiedlichsten Ebenen: Bewegung der Personen im Raum, Bewegung der Kamera, Schauplätze, Kostüme, Masken, Requisiten und so weiter und so fort. Aber auch Handlung und Dialog gehören zu den zentralen Elementen der filmischen Erzählung. Das **SOUNDDESIGN** wird nicht nur durch das gesprochene Wort transportiert, sondern auch über die Geräuschkulisse und die Musik. Und nicht zuletzt der **RHYTHMUS** betrachtet Bild und Ton durch die Zeit. Er entscheidet in welchen Tempi die Geschichte als Ganzes, aber auch in den einzelnen Szenen erzählt wird.

Die **FILMÄSTHETIK** hat immer eine Bedeutung für den Inhalt eines Films. Umgekehrt beeinflusst natürlich auch der Inhalt die Wahl der filmsprachlichen Mittel. Warum eine bestimmte Kameraperspektive oder –bewegung, eine bestimmte Musik, oder Lichtgestaltung gewählt wurde, beeinflusst die Aussage, Lesart und Wirkung eines Films.

DIE KAMERA, ist gerade in den Klassenszenen eine bewegte. Für Regisseur und Kameramann war die bewegte Kamera eine Grundsatzentscheidung. Dadurch besaß sie manchmal wie eine zusätzliche Figur ihre Eigenständigkeit und hat, in den engen Räumen, Flexibilität und Schnelligkeit erlaubt. Die entfesselte Kamera hat nicht nur dafür gesorgt, dass viel Variation und Improvisation während der Dreharbeiten möglich war, sondern auch in ihrer Beweglichkeit einen Kontrapunkt zum Zustand der Unfreiheit im Gefängnis gesetzt.

1. Was verraten uns die ersten Einstellungen zu Beginn des Filmes über die Erzählung und den Schauplatz?
2. Durch wessen Augen erfahren wir die Geschichte die FUCHS IM BAU erzählt?
3. Gab es Bilder und Szenen die du schon kennst? Wenn ja, woher? Welche Bilder waren neu für euch?

DAS SOUNDDESIGN wurde komplett vor Ort aufgenommen. Das Akustische im Gefängnis ist etwas, das wir vor allem im Alltag nicht kennen: die Stimmen, die Rufe, die Schreie der Häftlinge, die Türen die auf- und zu gehen, das Klimpern der Schlüssel. Daher ist es wesentlich für die Filmemacher, um die richtige Stimmung zu erzeugen.

1. Was für eine Stimmung hat die Musik bei dir hervorgerufen? Was hast du an der Musik besonders gefunden?
2. Wenn du nur auf die Geräusche hörst, ohne die Bilder zu sehen. Erkennst du dann noch was im Film passiert?
3. Gab es ein musikalisches Motiv, dass sich im Film wiederholt hat? Welche Szenen hat dieses musikalische Motiv begleitet?

Mit dem **FARBKONZEPT UND LICHTKONZEPT** haben sich die FilmemacherInnen bewusst für einen Genrelook und gegen ein sozialrealistisches Drama entschieden. 'Das Gefängnis sollte auch eine Art Alptraumzustand widerspiegeln, dafür waren Farben wichtig. Wir wollten das Gefängnis selbst kühler halten und darauf achten, dass Wärme durch das Licht oder den Klassenraum von Berger entsteht. Tatsache ist, dass die jungen Leute in einem Gefängnis sind und nicht in einem Internat. Es gibt Gitter, Schlösser und keine offene Tür' (Arman T. Riahi).

1. Welche Farben sind besonders präsent in dem Film? Gibt es eine Farbe die sich in verschiedenen Szenen fortwährend wiederfindet? Wie wirken sich die Farben auf die Stimmung im Film aus?
2. In welchen Szenen ist die Beleuchtung auffallend hell/dunkel?
3. Was ist deine Meinung? Ist es dem Regisseur gelungen durch das Farb- und Lichtkonzept einen Alptraumzustand widerzuspiegeln?



FILM UND WIRKLICHKEIT

Der Blick des Filmteams

FILME sind nicht allein Unterhaltungsmedien, sondern gehören zu den **KÜNSTLERISCHEN AUSDRUCKSFORMEN** unserer Gesellschaft. Filme bieten Reibungsflächen zur Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Filme können nicht nur auf Phänomene hinweisen, ein Film kann auch über das alltägliche Geschehen hinausweisen. Film kann auf den Umgang mit Werten verweisen und Film kann Visionen für eine zukünftige Gesellschaft aufmachen. Es ist Aufgabe der Kunst, auch über Gesellschaft nachzudenken, zu reflektieren und zurück zu spiegeln.

Genauso wie bei Dokumentarfilmen geben auch Spielfilme die Möglichkeit, mit Hilfe von Kunst auf **Geschehnisse** zu schauen, **gefiltert**, vielleicht **vereinfacht** oder zumindest **komprimiert**. Gerade dadurch kann der/die ZuschauerIn über die Wirklichkeit nachdenken und sich ein eigenes Bild machen. Ein Großteil der Erzählung von FUCHS IM BAU beruht auf wahren Begebenheiten und Erfahrungen des langjährigen Gefängnislehrers Wolfgang Riebinger aus der Justizanstalt Josefstadt. Wolfgang Riebinger hat das Filmprojekt von Anbeginn begleitet und war eine wichtige Inspirationsquelle für Arman T. Riahi.

Obwohl der Regisseur, wie er berichtet, 11 Jahre vor der Fertigstellung des Films durch die Begegnung mit der Gefängnisschule auf ein Setting gestoßen ist, dass ein optimaler Anknüpfungspunkt für einen Dokumentarfilm gewesen wäre und dem Regisseur die Möglichkeit gegeben hätte an den Situationen im alltäglichen Leben der Menschen mit der Kamera teilzunehmen, hatte Arman T. Riahi im Kontext der restriktiven Gefängnisinstitution keine Möglichkeit eine Drehgenehmigung für diese Arbeit zu bekommen. Er entschied sich basierend auf seinen Beobachtungen und Recherchen einen Spielfilm zu machen, um auf die Situation der Jugendlichen im Strafvollzug hinzuweisen. Zu glauben Dokumentarfilme würden zeigen was tatsächlich geschieht, ist ohnehin irreführend! Auch Dokumentarfilme sind immer eine Interpretation der Wirklichkeit durch den/die FilmemacherIn und das Filmteam. Es ist also **der Blick des jeweiligen Filmteams**, durch den das Publikum auf die vermeintliche Realität schaut.

1. Welche Haltung des Filmemachers zu den im Film vorkommenden Themen könnt ihr aus der filmischen Form interpretieren? Was war eurer Meinung nach die Motivation des Regisseurs den Film FUCHS IM BAU zu drehen?
2. Welchem Genre würdet ihr den Film zuordnen? Ist der Film ein reiner Spielfilm? Was sind für euch die dokumentarischen Momente?
3. Hat der Film bei dir Neugierde geweckt mehr über das Thema zu erfahren? Oder hat sich durch das was du im Film erfahren hast etwas an deiner Position zum Thema oder dem was du bereits darüber gewusst hast geändert?
4. Welche Szene ist dir besonders in Erinnerung geblieben? Versuche kurz zu beschreiben, warum es diese Szene ist und wie sich diese Szene für dich angefühlt hat.
5. Welche Möglichkeiten eröffnet der Spielfilm, wenn er als künstlerisches Mittel ausgewählt wird, um von Erfahrungen und Begebenheiten zu erzählen die eine reale Person gemacht hat?
6. Gibt es eine Szene im Film bei der du dich Fragst, ob das wohl wirklich so gewesen ist, wie es im Film dargestellt wird? Beschreibe die Szene und stelle dar warum dir ausgerechnet diese Szene konstruiert oder erfunden erscheint?

THEMEN & VERTIEFENDE INHALTLICHE AUFGABEN

DAS GEFÄNGNIS & DER STRAFVOLLZUG

Der Umgang mit inhaftierten Jugendlichen

Der Film erzählt unter anderem von den Schwächen des institutionalisierten Strafvollzugs. Es wird deutlich, dass das **GEFÄNGNIS ALS INSTITUTION** ein höchst diskutabler Raum ist und dass es sehr wichtig ist zu hinterfragen, ob es richtig ist wie der österreichische Strafvollzug mit inhaftierten Jugendlichen umgeht. Der Regisseur Arman T. Riahi findet Isolieren und Einsperren ist keine gute Lösung. Denn, das Gefängnis ist nicht der Ort, wo man noch über Bestrafung nachdenken sollte, sondern wo man sich damit beschäftigen muss, wie man diese Jugendlichen resozialisieren kann.

1. Wenn du an Gefängnisse und inhaftierte Jugendliche denkst, welche Bilder sind dann in deinen Kopf gekommen? Hat der Film etwas daran geändert?
2. Welche Figur im Film stellt die restriktive Institution Gefängnis dar und wie ist diese Figur gezeichnet? Welche Haltung hat diese Figur gegenüber den inhaftierten Jugendlichen?
3. Nimm Stellung zu einem der folgenden Zitate:
Annelie Ramsbrock (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung): Es ist paradox einen Menschen aus der Gesellschaft auszuschließen, um ihm beizubringen, wie er in der Gesellschaft leben soll.'
Arman T. Riahi (Regisseur): ' Ein Gefängnis stellt auch einen Mikrokosmos der Gesellschaft dar und ich denke, wir müssen uns fragen: Was für eine Gesellschaft wollen wir sein?'
4. Franz von Liszt hat schon vor hundert Jahren gesagt, dass die beste Kriminalpolitik eine gute Sozialpolitik ist. Was hat er damit gemeint? Recherchiere wer Franz von Liszt war und was er mit dieser Aussage gemeint hat!

GLOSSAR

Straftat: Das Strafrecht in Österreich definiert, was als Straftat gilt und welche rechtlichen Folgen sie hat. Es definiert z.B. Delikte wie Körperverletzung, Totschlag und Mord, aber auch Diebstahl, Betrug, sexueller Missbrauch und Verleumdung.

Freiheitsstrafe ist ein sehr starker Eingriff in das Leben eines Menschen und neben der Geldstrafe eine weitere Form staatlicher Sanktion, um auf eine Straftat zu reagieren. Die Strafe wird von einem Gericht durch ein Urteil ausgesprochen.

Strafvollzug: Im Strafvollzug sollen die Gefangenen befähigt werden, zukünftig ein Leben ohne Straftaten zu führen. Die Resozialisierung soll im Vordergrund stehen, nicht Vergeltung oder Sühne. Oberste Vollzugsbehörde ist das Bundesministerium für Justiz.

Offener Vollzug: Beim offenen Vollzug werden im Gegensatz zum geschlossenen Vollzug keine bis verminderte Vorkehrungen gegen Entweichung getroffen. Das bedeutet: Der Gefangene verlässt morgens die Haftanstalt und begibt sich zu seinem Arbeitsplatz. Wenn der Gefangene nicht Ausgang oder Urlaub hat, muss er unverzüglich in die Anstalt zurück kehren. Das Wochenende kann er bei seiner Familie verbringen.

Resozialisierung (als Vollzugsziel), bedeutet Wiedereingliederung in das soziale Gefüge der Gesellschaft. Straftäter sollen dazu befähigt werden sich außerhalb des Gefängnisses in das gesellschaftliche Leben mit sozialer Verantwortung einzugliedern. Bei diesem Modell wird davon ausgegangen, dass Verbrechen am besten verhindert werden können, wenn die Ursachen (personelle, ökonomische und soziale Faktoren im Leben der Betroffenen) von Kriminalität behandelt werden.



EINBLICKE IN EINE GEFÄNGNISSCHULE

Worum geht es eigentlich in der Schule und im Unterricht?

FUCHS IM BAU gibt uns Einblick in eine **GEFÄNGNISSCHULE** und die abgeschlossene Welt **JUGENDLICHER HÄFTLINGE**. Eine Parallelwelt in unserer Gesellschaft mit der die meisten Menschen im alltäglichen Leben auf den ersten Blick wenig Berührungspunkte haben. Den Jugendlichen in den Strafvollzugsanstalten wird suggeriert, dass sie Verbrecher und Gewalttätige Menschen sind, die wir wegsperren, um uns vor Ihnen zu schützen. Die Jugendlichen wissen, mit dieser Gefängnisadresse in ihrem Lebenslauf werden sie sich schwer tun neue Zukunftsideen zu entwickeln.

Was ist das Gegenprogramm der Lehrerin Elisabeth Berger? Sie konfrontiert sich mit den Jugendlichen im Gefängnis die von der Gesellschaft weggesperrt wurden. Sie und Hannes Fuchs setzten sich mit ihnen auseinander. Auf diese Weise bringen sie die SchülerInnen zurück auf Augenhöhe mit der Gesellschaft von der sie verstoßen wurden. Berger und Fuchs vermitteln Vertrauen und Selbstvertrauen und die Möglichkeiten zu spüren wie Eigeninitiative wirkt.

1. Die Gefängnisschule ist für die Jugendlichen ein besonderer Ort. Was macht diesen Ort aus? Worum geht es dort? Achte dabei auch auf die Gestaltung des Schauplatzes Klassenzimmer im Vergleich zum restlichen Umfeld der Jugendlichen in der Strafvollzugsanstalt.
2. Was macht aus deiner Sicht eine/n guten LehrerIn aus? Welche Kriterien zeigt der Film auf?
3. Es gibt ja nicht nur unterschiedliche LehrerInnen, sondern auch unterschiedliche SchülerInnen. Niemand ist schwarz weiß gezeichnet. So sind die SchülerInnen nicht nur Straftäter, sondern auch individuelle Menschen mit eigenen Gedanken und Bedürfnissen, ein Schatz der gehoben werden muss. Kunstunterricht, was macht das? Was bietet dieser Unterricht deiner Ansicht nach den Häftlingen an?
4. Worum geht es eigentlich in der Schule und im Unterricht? Welche Werte prägt die Schule heute und welche Werte sollte die Schule prägen?



EIN PLÄDOYER FÜR MENSCHLICHES MITEINANDER

Es wird die Geschichte dreier Menschen erzählt, die in der Gefängnisschule der Vollzugsanstalt aufeinandertreffen. Im Verlauf der Geschichte verweben sich diese Figuren miteinander und ihr Leben ändert sich danach für immer: FUCHS IM BAU ist ein Plädoyer für gesunde Beziehungen, ein menschliches Miteinander und ein Zeichen dafür, dass wir zusammen stärker sind.

Mittelschullehrer HANNES FUCHS:

Hannes Fuchs (39) stammt aus einer Arbeiterfamilie und ist Einzelkind. Fuchs verliebt sich als Jugendlicher ins Schlagzeugspielen und gründet bald die erste eigene Band mit seinem Jugendfreund Peter. Über die Musik lernt Fuchs die ghanaische Sängerin Ekuia kennen. Kurz nachdem Fuchs aus Pflichtgefühl gegenüber seinen Eltern das begonnene Lehramtsstudium abschließt, wird Ekuia schwanger. Ekuas Schwangerschaft bringt das Leben beider ordentlich aus dem Gleichgewicht. Die Beziehung von Ekuia und Fuchs kann dem Druck der Elternschaft nicht standhalten. Ekuia entscheidet sich, ihr Leben weiterhin der Musik zu widmen und Fuchs die Obsorge für ihren gemeinsamen Sohn Felix zu überlassen. Musik ist für den alleinerziehenden Fuchs in dieser Phase der rettende Anker. Doch an ihm geht beinahe spurlos vorüber, dass Felix Zeit seines Lebens in der Schule gemobbt wird. Nachdem Felix mit nur 11 Jahren Selbstmord begeht, bricht Hannes Fuchs' fragiles Leben auseinander. Das Einzige, was ihm nach dem Ableben seines Sohnes bleibt, ist sein Lehrberuf. Fünf Jahre später ist Fuchs nach außen determiniert und lässt scheinbar nichts unversucht, um an sein Ziel zu gelangen. Doch tatsächlich sucht Fuchs in der Gefängnisschule nach Vergebung

Mit Fuchs als Hauptfigur entdecken wir als ZuschauerInnen das Gefängnis und die Lebensrealität der Häftlinge. Fuchs kommt selber schnell an seine Grenzen, ohne ein klassischer Kinoheld zu sein. Er ist jemand, der das Gefühl hat etwas besser machen zu müssen, vielleicht sogar büßen zu müssen für Fehler die er in seinem Leben gemacht hat. Durch die Begegnung mit Elisabeth Berger und den Insassen und Insassinnen findet er wieder zurück in sein Leben. Als Hauptfigur hat er wenig Heroisches, sondern trägt viel mehr die Frage an uns als ZuseherIn heran:

Wie wir mit Menschen die Fehler gemacht haben in unserer Gesellschaft umgehen wollen. Was sind deine Gedanken dazu?

Häfnlehrerin ELISABETH BERGER:

Beeinflusst von den Nachwehen der 68er-Generation ließ sich Berger zur Lehrerin ausbilden, um das System zu ändern. Sie ging mit dem unbedingten Willen in den Beruf, die verkrusteten Strukturen der Schulbildung aufzubrechen. Nach einigen Jahren in Haupt- und Sonderschulen begann Berger entgegen aller Ratschläge als Gefängnispädagogin. Bald wurde ihr klar, dass sie dort nicht nur mit starken hierarchischen und totalitären Strukturen, sondern auch mit sich selbst zu kämpfen hatte. Nach dem Mord an einem ihrer Schüler während der Haft begann Berger damit, sich emotional stärker von den Insassen abzugrenzen. Je mehr Aufmerksamkeit sie einem einzelnen Häftling schenkt, umso weniger bleibt für die anderen. Bergers Unterrichtsweise ist geprägt durch offenes Lernen, paradoxe Intervention und vor allem: Kunst. Sie ist überzeugt, dass kreative Arbeit auf die Jugendlichen einen therapeutischen Effekt hat. Ihr spezieller beruflicher Status als Sonderpädagogin erlaubt es ihr, das Curriculum an der Gefängnisschule nach ihren eigenen Vorstellungen umzugestalten.

Mit der Gefängnisschule hat Elisabeth Berger einen Ort für die Jugendlichen geschaffen, an dem sie etwas Freiheit spüren können und ihre Probleme vergessen können. Sie begegnet den Jugendlichen nicht nur frei von Beurteilung und Bewertung, sondern macht auch unkonventionellen Unterricht. Der Kunstunterricht liegt ihr besonders am Herzen.

Kunstunterricht, was macht das? Was hat dieser Unterricht für Auswirkungen und Bedeutungen in einem Gefängnis?

SAMIRA SPAHIC:

Die 16-jährige Samira fühlt sich bereits lange in ihrem Körper unwohl. Das Mädchen, das schon als Kind gerne malt, zeigt immer wieder geschlechtsuntypische Verhaltensmuster. Ihre Eltern, ein tunesischer Geschäftsmann und seine hingebungsvolle Frau, reagieren auf diese Verhaltensweisen damit, Samira noch mädchenhafter zu erziehen, gegen den Willen ihrer Tochter. Als Samiras Verhalten auffälliger wird, bittet ihr Vater einen befreundeten Arzt um pubertätshemmende Medikamente, und die Katastrophe nimmt ihren Lauf. Denn Samira hat von Geburt an zwar äußere weibliche, gleichzeitig jedoch innere männliche Geschlechtsorgane. Als ihre Pubertät einsetzt, wird Samiras innerer Widerstand gegen die Lüge ihres Geschlechtes erratischer und gewaltvoller. Samira hatte Zeit ihres Lebens ein Interesse für Kunst, für Gestaltung, für Kreativität. Doch in ihrem alltäglichen Leben außerhalb in der Schule kommt dieses Thema kaum zur Sprache. Stattdessen wird Samira tiefer und tiefer in Auseinandersetzungen mit ihren Eltern gezogen, die das burschikose Mädchen genau kontrollieren wollen. Bis es zur Eskalation kommt...

Das Thema der Hauptfigur Samira ist, dass sie als Transsexuelle nicht nur im Gefängnis, sondern auch in ihrem Körper gefangen ist. In ihr zeigt sich noch einmal mehr, dass jeder Jugendliche seine eigenen Nuancen hat. Dabei spitzt sich das große Thema des Films noch einmal zu:

Wie gehen wir in einem binären System, wie dem Gefängnis, eine absolute und totalitäre Institution, mit nicht binären Menschen um?



Arman T. Riahi© Diagonale/Theresa Wey

ARMAN T. RIAHI REGIESSEUR

Arman T. Riahi wurde 1981 im Iran geboren und ist in Wien aufgewachsen, wo er bereits als Schüler seine ersten Kurzfilme gemacht hat. Er studierte Medientechnik und hat als Grafik- und Screendesigner in London und Wien gearbeitet. Seit 2005 ist Riahi als freischaffender Regisseur und Drehbuchautor tätig. *Schwarzkopf*, Riahis erster Kinodokumentarfilm, lief 2011 in den österreichischen Kinos, gewann den Publikumspreis der Diagonale 2011 und feierte seine internationale Premiere als Eröffnungsfilm des Doku-Wettbewerbes des 17. Sarajevo Film Festival. Riahis erster gemeinsamer Dokumentarfilm mit seinem Bruder Arash, das Cross-Media-Projekt *Everyday Rebellion*, nahm an über 60 internationalen Festivals und Veranstaltungen teil. 2013 war Riahi mit seinem Spielfilmstoff *Fuchs im Bau* (vormals: Der Lehrer) einer der 5 START-Stipendiaten für Filmkunst des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst & Kultur. Riahis Spielfilmkomödie *Die Migrantigen* gewann u.a. den Publikumspreis des Filmfestival Max Ophüls Preis 2017, sowie eine ROMY für das Beste Drehbuch Kinofilm. Der Film zählt in seiner Kinolaufzeit knapp 90.000 KinobesucherInnen in Österreich, sowie über 135.000 im deutschsprachigen Raum. In der Saison 19/20 lief das von Riahi, Petrović und Rahoma adaptierte Theaterstück der *Migrantigen* erfolgreich an den Kammerspielen des Theaters in der Josefstadt. Riahis neuer Spielfilm *Fuchs im Bau* erscheint 2021. Seit 2015 unterrichtet Riahi Pilotentwicklung an der Masterklasse Film & TV der FH St. Pölten.

FILMOGRAPHIE:

- 2020** FUCHS IM BAU (Spielfilm, Drehbuch & Regie, 103 Min.) gefördert von ÖFI, FFW, ORF, FISA, Land Niederösterreich, entwickelt mit Sources 2/Creative Europe MEDIA und START-Stipendium für Filmkunst 2013.
- 2019** Theateradaption von DIE MIGRANTIGEN für das Theater in der Josefstadt
- 2017** DIE MIGRANTIGEN (Spielfilm, Komödie, 90min), Regie & Buch: Arman T. Riahi, Co-Autoren Aleksandar Petrović, Faris Rahoma
- 2016** KINDERS (Kinodokumentarfilm, 90min), Co-Autor und -Regie mit Arash T. Riahi), (Special Jury Prize Sarajevo Film Festival 2017, Diagonale '16 Publikumspreis, Kinostart Deutschland: Juni 2018)
- 2014** EVERYDAY REBELLION (Kinodokumentarfilm, 52/118min, Co-Autor und Co-Regie mit Arash T. Riahi), CPH:DOX 2013 Politiken Audience Award, Cinema for Peace Award, IDFA Panorama, Biennale 2013 BEN Best Transmedia Project, ARTE Pixel Pitch Prize 2012 Best Cross-Media Project & über 50 internationale Festivals; erfolgreichster österreichischer Festivalfilm 2014
- 2011** SCHWARZKOPF (Kinodokumentarfilm, 90min, Buch & Regie), Diagonale 2011 Publikumspreis; Special Jury Mention Award Docudays Beirut Int'l Documentary Film Festival; Eröffnungsfilm Doku-Competition Sarajevo Film Festival, u.v.m.)

PROTAGONISTINNEN & PROTAGONISTEN | FUCHS IM BAU



Maria Hofstätter © Diagonale/Theresa Wey

MARIA HOFSTÄTTER als ELISABETH BERGER

FILMOGRAPHIE:

Kino (Auswahl):

FUCHS IM BAU / Arman T. Riahi. Golden Girls Film. 2020
COPS / Istvan. Golden Girls Film. 2018
WILDE MAUS / Josef Hader. Wegafilm. 2017
UGLY / Juri Rechinsky. Novotny & Novontny Film. 2017
ÜBER ICH UND DU / Benjamin Heisenberg. Komplizenfilm. 2014
DAMPFNUDELBLUES / Ed Herzog. Constantin Film. 2013
PARADIES: HOFFNUNG / Ulrich Seidl. Ulrich Seidl Film. 2013
PARADIES: GLAUBE / Ulrich Seidl. Ulrich Seidl Film. 2012
PARADIES: LIEBE / Ulrich Seidl. Ulrich Seidl Film. 2012
WIE MAN LEBEN SOLL / David Schalko. Dor Film. 2011
IMPORT EXPORT / Ulrich Seidl. Ulrich Seidl Film. 2007
DER HENKER / Simon Aeby. Allegro Film. 2005

VILLA HENRIETTE / Peter Payer. Mini Film. 2004
WOLFSZEIT / Michael Haneke. Wega Film. 2003
TWINNI / Ulrike Scheiger. Allegro Film. 2003
POPPITZ / Harald Sicheritz. Dor Film. 2002
HUNDSTAGE / Ulrich Seidl. Allegro Film. 2001
WANTED / Harald Sicheritz. Dor Film. 1999
HINTERHOLZ 8 / Harald Sicheritz. Dor Film. 1998
INDIEN / Paul Harrather. Dor Film. 1993

Preise (Auswahl):

Beste Hauptdarstellerin, Österreichischer Filmpreis. 2014
Schauspielpreis, Diagonale. 2013
Special Jury Award, Internationale Film Festspiele Venedig. 2012
Shootingstar des Europäischen Films. Berlinale. 2003
Würdigungspreis der Stadt Freistadt. Der neue Heimatfilm. 2020



Aleksandar Petrovic © Diagonale/Theresa Wey

ALEKSANDAR PETROVIC als HANNES FUCHS

FILMOGRAPHIE:

Film / TV (Auswahl):

FUCHS IM BAU / Arman T. Riahi. Golden Girls Film. 2020

VIER / Marie Kreutzer. Landkrimi. Film AG. 2020 (TV)

SOKO KITZBÜHEL / Rainer Hackstock. Gebhart Film. 2020 (TV)

EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH / Arash T. Riahi. Wega Film. 2020

STEIRERKREUZ / Wolfgang Murenberger. Allegro Film. 2018 (TV)

TATORT- Her mit der Marie / Barbara Eder. Dor Film. 2018 (TV)

EDER / Dor Film. 2018 (TV)

WILDE MAUS / Josef Hader. Wegafilm. 2017

BLIND ERMITTELT / Jano Ben Chaabane. Mona Film. 2016 (TV-series)

DIE MIGRANTIGEN / Arman T. Riahi. Golden Girls Film. 2017

CHUCKS / Sabine Hiebler, Gerhard Ertl. Dor

Film. 2015

DIE KINDER DER VILLA EMMA / Nikolaus Leytner. Graffilm. 2015 (TV)

COP STORIES / Paul Harather. Gebhardt Productions. 2013 (TV-series)

NEUE WIENER / Arman T. Riahi. In production. 2011 (TV-series)

AUF BÖSEM BODEN / Peter Koller. Novotny & Novoty Film. 2007

SKRYPT / Peter Koller / Kop11 Film. 2006 (short)

Preise (Auswahl):

Bestes Drehbuch, Romy Award. 2017

Creative Energy Award, Filmfest Emden Norderney. 2017

Lobende Erwähnung für den Besten Hauptdarsteller, Film Festival Buenos Aires Rojo Sangre. 2007



Luna Jordan © Diagonale/Theresa Wey

LUNA JORDAN als SAMIRA

FILMOGRAPHIE:

Film / TV (Auswahl):

FUCHS IM BAU / Arman T. Riahi. Golden Girls Film. 2020

WILD REPUBLIC / L. Ruff, M. Goller. WDR, Dt. Telekom. 2020 (TV)

DIE HEILAND – WIR SIND ANWALT – Der Mann im Wald / Oliver Dommenges. Olga Film. 2020 (TV)

SOKO DONAU – Graues Leben / Holger Barthel. Satel Film. 2019 (TV)

KOMMISSARIN LUCAS – Tote Erde / Sabine Bernardi. ZFD. 2019 (TV)

DER BERGDOKTOR – Zwiespalt / Jorgo Papavassiliou. ORF, ZDF. 2017 (TV)

ZWANGSRÄUMUNG / Marcel Glauche. NR. 2013. (short)

DYSTONIE / Roland Strehlke. NR. 2010 (imagefilm)

Theater:

VERIRRTEN SICH IM WALD / Robert Lehniger. Deutsches Theater Berlin. 2018-2021

FUTURE WORDS / Suna Gürler. Maxim Gorki Theater Berlin. 201

INFORMATIONEN:

Interview mit Arman T.Riahi (Regie), Kein Ort für Zukunftsperspektiven, Deutschlandfunk Kultur: https://www.deutschlandfunkkultur.de/spielfilm-fuchs-im-bau-kein-ort-fuer-zukunftsperspektiven.2168.de.html?dram:article_id=491334 (abgerufen 3.5.2021)

Verleihinfos Filmladen Filmverleih ‚FUCHS IM BAU‘: <https://www.filmladen.at/film/fuchs-im-bau/> (abgerufen am 10.6.2021)

Justizanstalt Wien Josefstadt: https://www.justiz.gv.at/ja_wien-josefstadt/justizanstalt-wien-josefstadt~32b.de.html (abgerufen am 3.6.2021)

Interview mit Kriminologe Kinzig: ‚Soweit wie möglich auf Gefängnisse verzichten‘: https://www.deutschlandfunkkultur.de/kriminologe-ueber-sein-buch-zum-justizsystem-soweit-wie.1270.de.html?dram:article_id=472966 (abgerufen 3.5.2020)

LITERATUR VORSCHLÄGE:

Galli, Thomas: ‚Weggesperrt – warum Gefängnisse niemandem nützen‘. Edition Körber, Hamburg 2020

Ramsbrock, Annelie: ‚Geschlossene Gesellschaft. Das Gefängnis als Sozialversuch – eine bundesdeutsche Geschichte‘, S. Ficher Verlag, 2020